Beitr. Naturk. Niedersachsens 44 (1991): 114-143

Ergebnisse der Wasservogelzählungen am Alfsee, Kreis Osnabrück, 1982 - 1989[1)]

von
Werner Brinkschröder, Bernhard Hülsmann, Werner Schott

1 Einleitung

Der im Landkreis Osnabrück gelegene Alfsee zählt zu den bedeutendsten Wasservogelrastplätzen im westlichen Niedersachsen. Ziel der vorliegenden Auswertung ist es, das Vorkommen der hauptsächlich auftretenden Wasservogelarten seit der Flutung des Hauptbeckens zeitlich und quantitativ darzustellen.

2 Beschreibung des Gebietes

Etwa zwischen den Städten Bramsche und Bersenbrück entsteht seit 1971 die Hase-Hochwasserspeicheranlage "Alfsee". Das Gewässer ist eine der größten Hochwasserspeicheranlagen in Niedersachsen. Aus wasserwirtschaftlicher Sicht wurde die Anlage errichtet, um die Hochwasserabflüsse der Hase, einem Nebenfluß der Ems, bis auf eine bestimmte Basisabgabe zurückzuhalten und nach Ablauf einer Hochwasserwelle die gespeicherten Wassermengen gesteuert wieder abgeben zu können. Gleichzeitig wurden die Voraussetzungen geschaffen, während Trockenperioden Wasser aus dem Alfsee der Hase wieder zuführen zu können.

Als Standort für das Speicherbecken wurde eine Fläche ca. 1-2 km westlich des unmittelbaren Hasetals an der Bahnlinie Osnabrück-Oldenburg gewählt.
Das zu speichernde Wasser der Hase gelangt über einen ca. 4,5 km langen Zuleiter in den See. Das Hasewasser durchfließt, aus dem Zuleiter kommend, zunächst das ca. 10 ha große Absetzbecken, in dem sich die mitgeführten Schwebstoffe absetzen sollen. Über eine Überlaufschwelle gelangt das Wasser in das Hauptbecken, das bei durchschnittlicher Stauhöhe eine Wasserfläche von 210 ha und eine Wassertiefe von 1,50 m aufweist. Die Nord-Süd-Ausdehnung des Hauptbeckens beträgt 2,5 km, seine Breite schwankt zwischen 400 m und 1,3 km. Das Hauptbecken ist ausgerichtet, bis zu 12,7 Mio. cbm Wasser aufzunehmen. Absetz- und Hauptbecken werden von einem etwa 8 m hohen Deich, der über eine Sohlenbreite von 60 m verfügt, umgeben. Die Becken besitzen keine nennenswerten Flachwasserzonen, stellenweise ist ein schmaler Uferbewuchs (Röhrichte, Binsen) vorzufinden. Getrennt durch einen Damm, auf dem die Landesstraße 76 verläuft, schließt sich nördlich des Hauptbeckens das rund 130 ha umfassende Reservebecken an. Dieser Polder soll nur nach Überschreitung der Aufnahmekapazität des Hauptbeckens geflutet werden. Das aus dem Hauptbecken abfließende Wasser wird durch das Reservebecken geleitet und gelangt ca. 2,2 km nördlich des Reservebeckens wieder in die Hase - Karten 1 und 2 - (BEI DER SANDWISCH 1987).

Der östlich des Hauptbeckens gelegene Dubbelausee hat eine Größe von 10 ha und wird ausschließlich als Freizeitsee (Badebetrieb, Wasserskianlage) genutzt.

Mit der Flutung des Absetz- und Hauptbeckens im Januar 1982 entstand der typische Charakter eines Stausees.

1) gefördert mit finanzieller Unterstützung der Alfsee-GmbH

Die 1971 begonnenen Baumaßnahmen sind inzwischen nahezu abgeschlossen. Der ebenfalls 8 m hohe Deich, der das Reservebecken umschließt, wurde im Sommer 1990 weitgehend fertiggestellt. Im östlichen Bereich des Reservebeckens wurden 1990 landschaftsgestaltende Arbeiten zur Anlage eines Feuchtbiotops durchgeführt. Das Reservebecken soll neben einer landwirtschaftlichen Grünlandnutzung auch Belangen des Naturschutzes dienen. Das Alfsee-Gebiet wird in zunehmendem Maße für Vorhaben des Fremdenverkehrs (Segel- und Surfsport, Ruderregatten, Sportfischerei, Camping, Ferienhaussiedlung, gastronomische Betriebe) erschlossen.

3 Material, Methode, Begriffsbestimmungen, Abkürzungen

Während des Beobachtungszeitraumes 1982 bis einschließlich 1989 wurde das Gebiet an 532 Tagen kontrolliert. Die Exkursionen wurden möglichst in wöchentlichen Abständen durchgeführt. Die Zählungen verteilten sich wie folgt:

Jahr	Anzahl	Monat	Anzahl
1982	51	Januar	44
1983	70	Februar	45
1984	79	März	43
1985	74	April	41
1986	73	Mai	45
1987	60	Juni	35
1988	61	Juli	42
1989	64	August	42
		September	49
		Oktober	52
		November	44
		Dezember	50

In der Auswertung fanden 42 Arten mit insgesamt 5615 Einzeldaten und 1.547.242 Individuen Berücksichtigung. Die Einzeldaten sind in der Zentraldatei der Deutschen Gesellschaft für Naturschutz e. V. gespeichert.

Die Erhebungen erstreckten sich regelmäßig auf das Absetz- und Hauptbecken. Gelegentlich wurden der Dubbelausee und das Reservebecken kontrolliert. Der Deich bzw. am Dubbelausee die Uferlinie bildeten die Begrenzung des Beobachtungsgebietes. Die Zählungen erfolgten vom Deich aus. In der Regel wurde bei den Beobachtungen ein Spektiv (20-60 x 77) eingesetzt. Es wurde angestrebt, die behandelten Arten vollständig zu erfassen. Aufgrund der Größe des Gebietes und der Vielzahl der zu registrierenden Vögel wurden die Bestände teilweise geschätzt. Die Erhebungen wurden verschiedentlich durch Witterung (Nebel, Regen, Sturm) und durch Boots- sowie Surfbetrieb erschwert. Bei der Auswertung wurden Ergebnisse von Teilerfassungen und Einzelmitteilungen ebenfalls berücksichtigt. Vögel, die das Gebiet überflogen - insbesondere Gänse - , wurden bei der Auswertung nicht berücksichtigt. Als Statusangaben wurden die Bezeichnungen Brut-, Gastvogel und Zooflüchtling verwandt. Bei der quantitativen Auswertung der Daten wurde auf diese Differenzierung verzichtet.

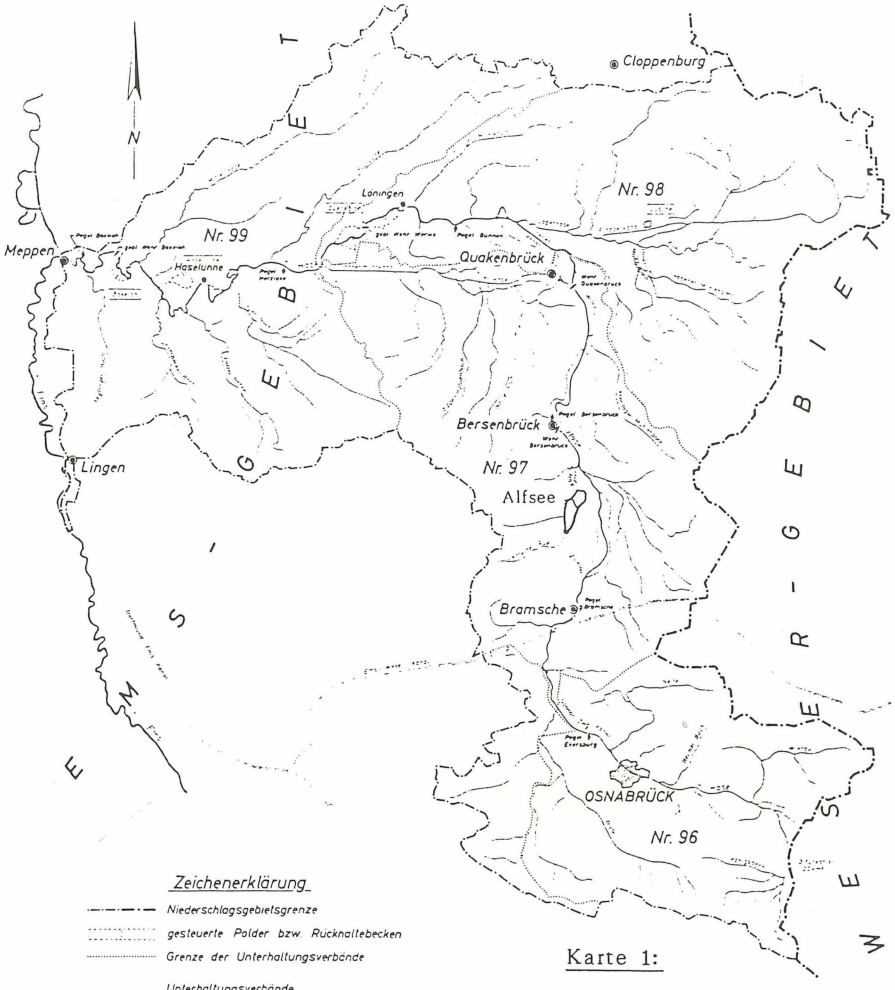
Den Herren B. Bernhold, B. Beyer, E. Brune, R. Busse, D. Casprowitz, A. Degen, H. Düing, B. O. Flore, H. Friedrich, R. Hammerschmidt, B.-U. Hilkmann, D. Hohnsträter, Dr. R. Holländer, M. Huhn, M. Kipp, J. Melter, H. Möllmann, G. Niehaus, M. Oelrich, L. Pott, Dr. M. Schreiber, U. Stefener, V. Tiemeyer danken wir für die freundliche Überlassung des umfangreichen Beobachtungsmaterials.

Begriffsbestimmungen:

Gesamtzahl	Summe sämtlicher Individuen im Zeitraum 1982 - 1989 ausschließlich Mehrfachzählungen. Bei mehreren Zählungen pro Tag wurde vom jeweiligen Maximalbestand ausgegangen.
Tageshöchstbestand pro Monat	Maximaler Tagesbestand innerhalb eines Monats während des Beobachtungszeitraumes.
Monatsgesamtzahl	Gesamtzahl der Individuen eines Monats der Jahre 1982 - 89.
Monatsmittel	Gesamtzahl der Individuen eines Monats, dividiert durch die Zahl der Nachweise des jeweiligen Monats. Diese Resultate eines Monats der Jahre 82 - 89 wurden addiert und durch 8 dividiert.
Jahresmittel	Gesamtzahl der Individuen eines Monats, dividiert durch die Zahl der Nachweise des jeweiligen Monats. Diese Monatsergebnisse Jan. - Dez. eines Jahres wurden addiert und stets durch 12 dividiert.
regelmäßig	Pro Jahr mindestens ein Nachweis der betreffenden Art.
Gastvogel	Die nicht als Brutvogel auftretenden Arten.
(1984)	Die in Klammern aufgeführten Jahreszahlen beinhalten, daß in dem jeweiligen Jahr für den gesamten Beobachtungszeitraum die Erst- bzw. Letztbeobachtung erfolgte.
Zooflüchtling	Wahrscheinlich aus Gefangenschaft stammende Vögel.

Abkürzungen:

juv.	= juveniles; Jungvogel
Ex.	= Exemplar
ad.	= adultus; Altvogel
immat.	= immaturus; unausgefärbtes, junges Ex.
M.	= Männchen
W.	= Weibchen



Zeichenerklärung

- Niederschlagsgebietsgrenze
- gesteuerte Polder bzw. Rückhaltebecken
- Grenze der Unterhaltungsverbände

Unterhaltungsverbände

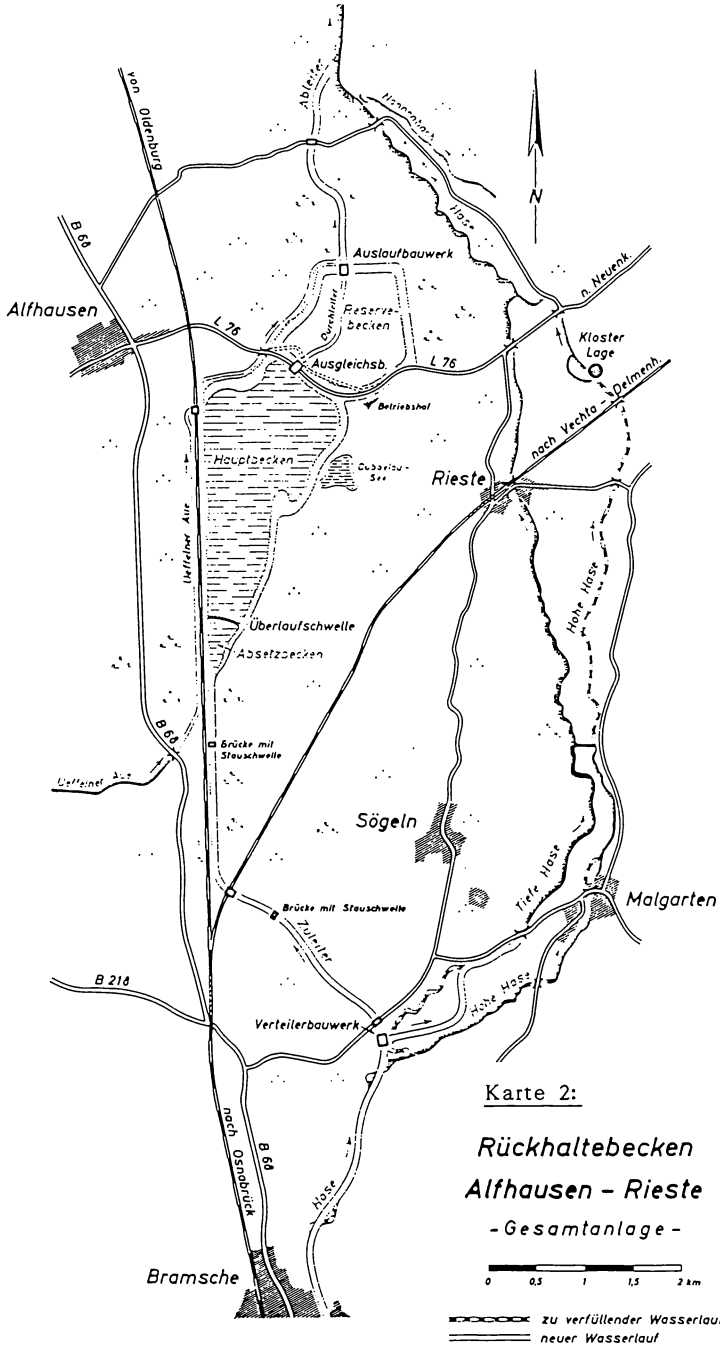
Nr. 96	Obere Hase	50.500 ha
Nr. 97	Mittlere Hase	78.980 ha
Nr. 98	Hasewasseracht	86.600 ha
Nr. 99	Untere Hase	87.000 ha

Karte 1:

Hochwasserregelung im Flußgebiet der Hase

0 5 10 15 20 km

Quelle: StAWA Osnabrück, 1983



Karte 2:

Rückhaltebecken
Alfhausen – Rieste
- Gesamtanlage -

Quelle: StAWA Osnabrück, 1983

4 Ergebnisse

Sterntaucher *(Gavia stellata)*

Unregelmäßiger Gastvogel.
Maximal wurden am 1. 6. 1986 3 Ex. auf dem Hauptbecken beobachtet (Hülsmann, Möllmann).

Jahreszeitliche Verteilung:

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gesamtz. 82-89	1	1		1		3					9	7
Anz. Nachweise	1	1		1		1					7	6
Maximum	1	1		1		3					2	2

Prachttaucher *(Gavia arctica)*

Mit Ausnahme des Winterhalbjahres 1984/85 regelmäßiger Gastvogel in 1 - 3 Ex.. Die jahreszeitlich früheste Beobachtung datiert vom 20. 10. (1985) und die Letztbeobachtung vom 12. 2. (1983).

Jahreszeitliche Verteilung:

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gesamtz. 82-89	14	5								10	18	22
Anz. Nachweise	9	3								7	12	12
Maximum	2	2								2	2	3

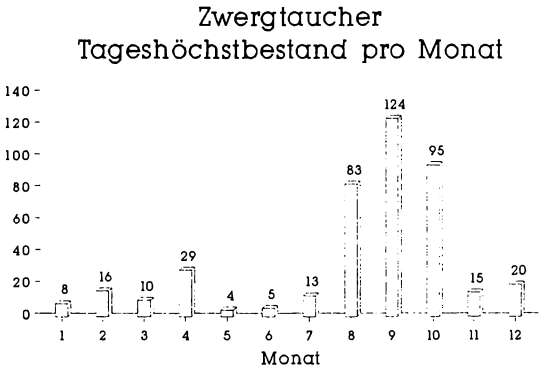
Eistaucher *(Gavia immer)*

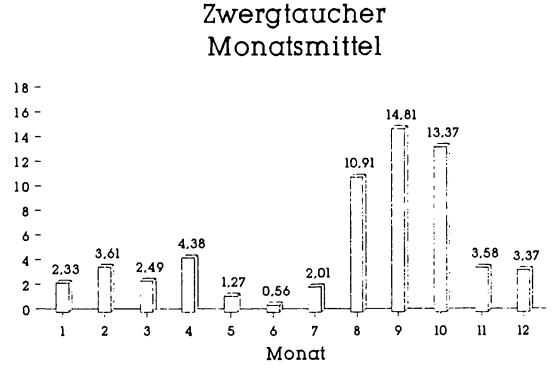
Aus dem Zeitraum 14. 11. 1982 - 29. 1. 1983 liegen 8 Nachweise vor. Maximal hielten sich 3 - 4 Ex. (30. 12. 1982) auf dem Hauptbecken auf (Dr. Schreiber).

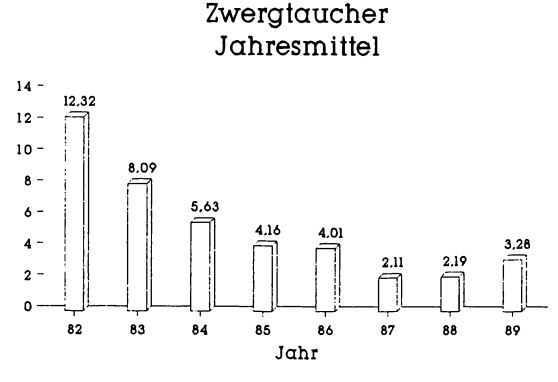
Zwergtaucher *(Tachybaptus ruficollis)*

Regelmäßiger Gastvogel bis zu 124 Ex. (20. 9. 1982 - Dr. Schreiber).
Bei den in den Monaten Mai - Juli auftretenden und mitunter intensiv balzenden Individuen handelt es sich offensichtlich nicht um Brutvögel, zumal auf dem Haupt- und Absetzbecken geeignete Brutbiotope nicht zur Verfügung stehen. Die im August beobachteten Jungvögel wurden vermutlich auf anderen

Gewässern erbrütet. Das Hauptvorkommen ist während der Monate August bis Oktober zu beobachten. Erwähnenswert ist, daß seit 1982 die maximalen Ansammlungen und die Bestände im Jahresmittel nahezu kontinuierlich zurückgingen. Die Ursachen dieser Entwicklung könnten darin begründet sein, daß durch die Flutung des Hauptbeckens für den Zwergtaucher günstige Habitate vernichtet wurden und durch den zunehmenden Boots- und Surfbetrieb keine ausreichenden Ruhezonen mehr vorhanden sind.





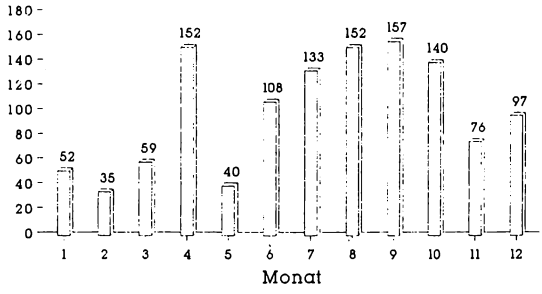


Haubentaucher *(Podiceps cristatus)*

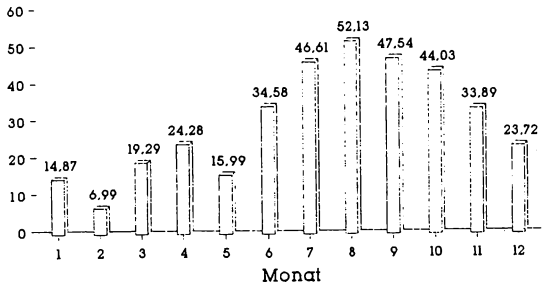
Regelmäßiger Gast- und Brutvogel.
Im Mittel wurden 1982 - 89 je Nachweis 30,41 Ex. festgestellt. Das vermehrte Auftreten von Juni - Oktober ist vornehmlich auf den Zuzug von Nichtbrütern und Familienverbänden zurückzuführen. Der Anstieg der Jahresmittel 1988 und 89 ist möglicherweise durch die milden Winter bedingt.
Brutvorkommen:

Hauptbecken:	1982	=	8 Paare brütend
Absetzbecken:	1982	-	1984, 1988 und 1989 je 1 Paar
Dubbelausee:	1983	-	1989 je 1 Paar

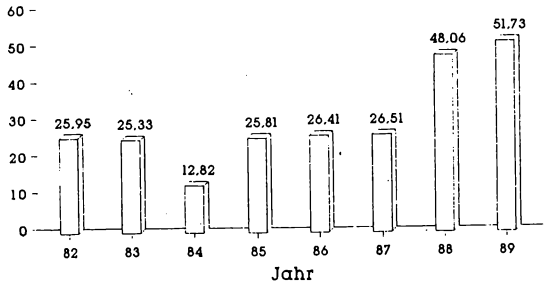
Haubentaucher
Tageshöchstbestand pro Monat



Monatsmittel

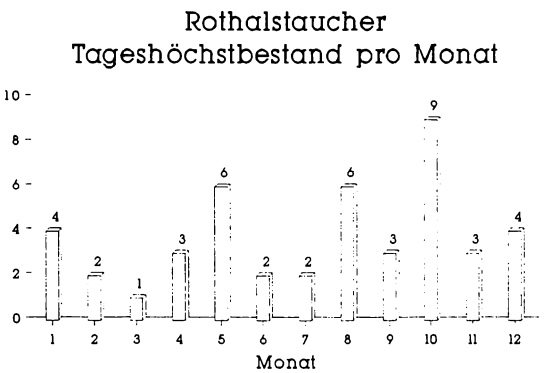


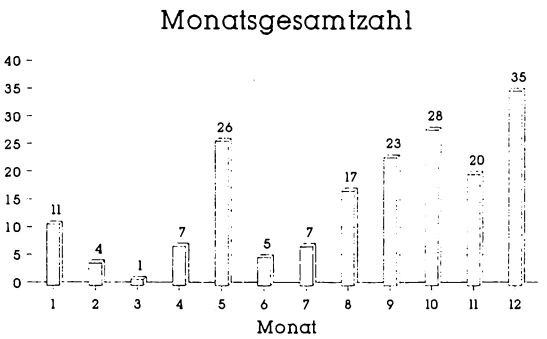
Jahresmittel



Rothalstaucher *(Podiceps griseigena)*

Regelmäßiger Gastvogel bis zu 9 Ex. mit insgesamt 99 Nachweisen.
66,85 % der Individuen wurden in den Monaten August bis Dezember beobachtet. Im Mai 1982 hielten sich bis zu 6 balzende Ex. auf dem Hauptbecken auf.





Ohrentaucher *(Podiceps auritus)*

Unregelmäßiger Gastvogel in den Monaten Januar, Februar, Mai, August und November.
Aus dem Beobachtungszeitraum liegen 9 Nachweise mit je 1 Ex. und vom 15. 11. 1988 eine Beobachtung mit 2 Ex. vor.

Schwarzhalstaucher *(Podiceps nigricollis)*

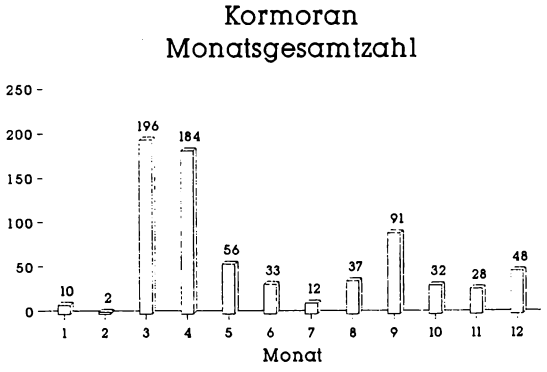
Regelmäßiger Gastvogel mit bis zu 6 Ex. (17. 5. 1986).

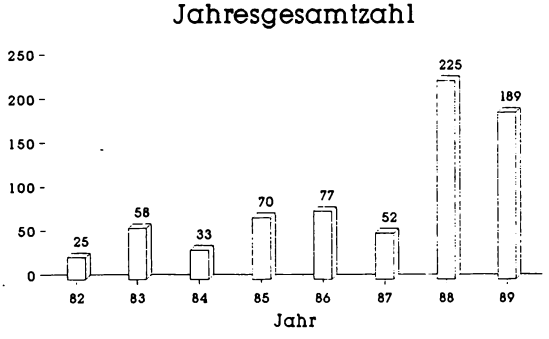
Jahreszeitliche Verteilung:

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gesamtz. 82-89	5	2	4	6	20	2	6	20	4	7	6	8
Anz. Nachweise	4	1	2	2	6	1	3	10	4	5	4	5
Maximum	3	2	3	4	6	2	3	3	1	3	3	3

Kormoran *(Phalacrocorax carbo)*

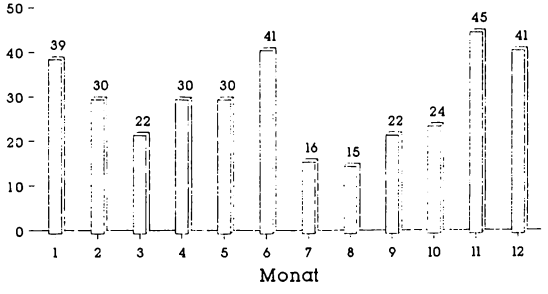
Regelmäßiger Gastvogel.
Das Hauptvorkommen mit Trupps bis zu 62 Ex. (29. 3. 1988) wurde während der Monate März und April beobachtet. Ansammlungen von mehr als 10 Ex. wurden vierzehnmal registriert.

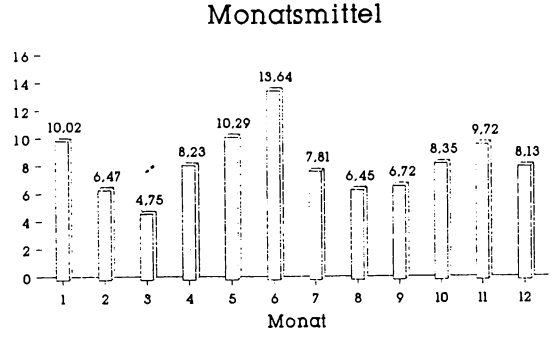


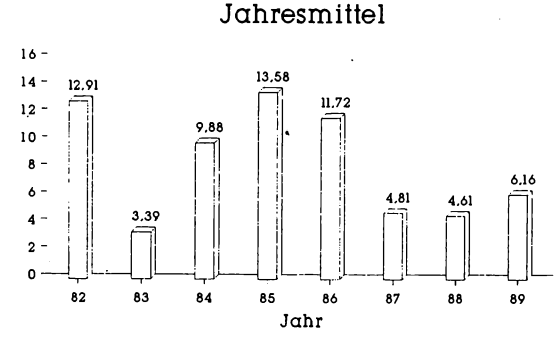


Höckerschwan *(Cygnus olor)*

Regelmäßiger Gastvogel.
Durchschnittlich wurden je Nachweis 9,5 Ex. gezählt. Im Jahresmittel wurde dieser Wert 1982 und 1984 - 1986 überschritten. Ansammlungen von mehr als 20 Ex. wurden in den Monaten Juli und August nicht und während der übrigen Monate unregelmäßig beobachtet.







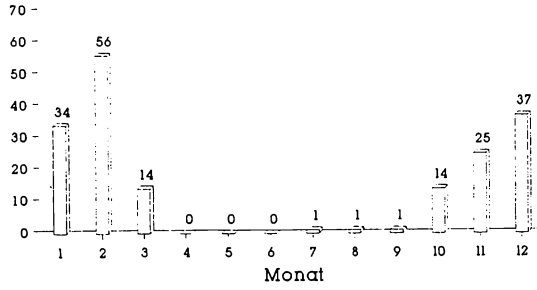
Zwergschwan *(Cygnus columbianus)*

Unregelmäßiger Gastvogel.
Bei den insgesamt 9 vorliegenden Beobachtungen wurden vornehmlich Einzelvögel oder Trupps bis zu 6 Ex. festgestellt. Ausnahmsweise hielten sich im Januar 1987 bis zu 19 Ex. (Hammerschmidt) und am 28. 1. 1989 2 Ex. (Flore) am Alfsee auf.

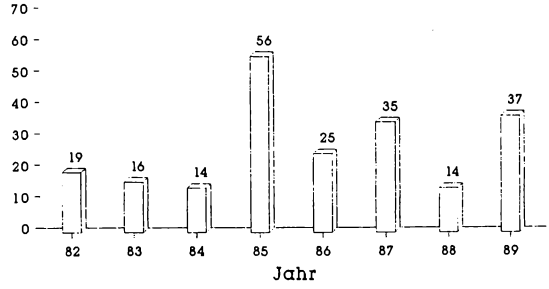
Singschwan *(Cygnus cygnus)*

Regelmäßiger Gastvogel bis zu 56 Ex..
Die im Alfsee-Gebiet und in der Haseniederung rastenden Singschwäne suchten regelmäßig den Alfsee als Schlafplatz auf. In der Zeit vom 5. 7. 87 - 1. 11. 87 wurde ständig ein Altvogel gesehen.

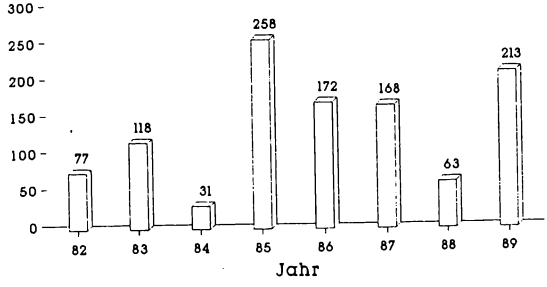
Singschwan
Tageshöchstbestand pro Monat



Tageshöchstbestand pro Jahr



Jahresgesamtzahl



Saatgans *(Anser fabalis)*

Unregelmäßiger Gastvogel.
Die jahreszeitliche Erstbeobachtung datiert vom 5. 12. 1989 und die Letztbeobachtung vom 9. 3. 1985. Maximal rasteten am 9. 3. 1985 101 Ex. auf dem Hauptbecken (Hülsmann, Möllmann).

Bläßgans *(Anser albifrons)*

Unregelmäßiger Gastvogel.
Lediglich am 9. 3. und 20. 10. 1985 rasteten 6 bzw. 2 Ex. auf dem Hauptbecken.

Graugans *(Anser anser)*

Regelmäßiger Gastvogel.
Nachweise liegen aus den Monaten Januar bis Dezember vor. Vornehmlich rasteten 1 - 2 Ex.. Maximal wurden am 17. 12. 1983 35 Ex. auf dem Hauptbecken beobachtet (Hülsmann).

Kanadagans *(Branta canadensis)*

Unregelmäßiger Gastvogel.
Trupps von mehr als 10 Ex. wurden im März 1985 und 1986 sowie im Februar und März 1987 festgestellt. Die Höchstzahl von 37 Ex. beobachteten Hülsmann und Möllmann am 22. 3. 1987.

Weißwangengans *(Branta leucopsis)*

Unregelmäßiger Gastvogel.
Lediglich am 19. und 20. 10. 1985 hielt sich je ein Exemplar auf dem Hauptbecken auf (Casprowitz, Hülsmann, Möllmann).

Ringelgans *(Branta bernicla)*

Unregelmäßiger Gastvogel.
Aus dem Beobachtungszeitraum liegen folgende Nachweise vor:

2. 11. 1986	=	1 Ex.	Hauptbecken	Hülsmann, Möllmann
4. 4. 1987	=	1 Ex.	"	Möllmann
12. 4. 1987	=	1 Ex.	"	Hülsmann

Nilgans *(Alupocha aegyptiacus)*

Zooflüchtling.
Am 28. 5. 1983 (Casprowitz) und 4. 2. 1989 (Flore) hielt sich jeweils ein Ex. auf dem Hauptbecken auf.

Rostgans *(Tadorna ferruginea)*

Zooflüchtling.
Mit Ausnahme des Jahres 1988 traten alljährlich 1 - 2 Ex. auf, die mitunter mehrere Wochen am See verweilten.

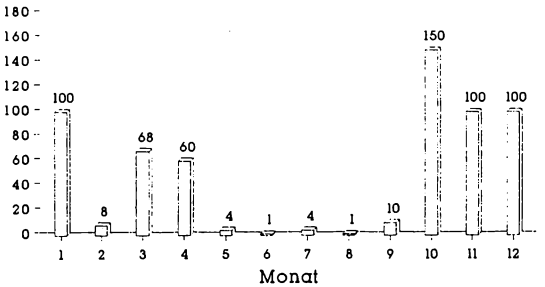
Brandgans *(Tadorna tadorna)*

Unregelmäßiger Gastvogel.
Die Art wurde gelegentlich in 1 - 3 Ex. beobachtet. Einmalig hielten sich am 17. 11. 1985 10 Ex. am Alfsee auf (Casprowitz).

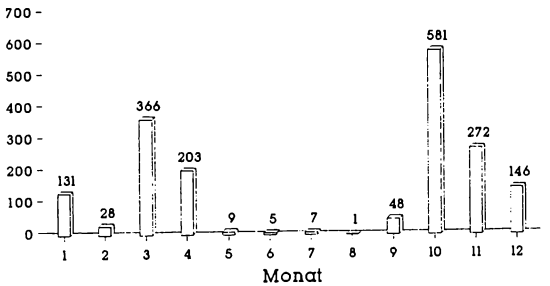
Pfeifente *(Anas penelope)*

Regelmäßiger Gastvogel.
Die Art trat insbesondere in den Monaten März/April und Oktober/November auf. Von den insgesamt 1797 beobachteten Individuen bei 136 Nachweisen entfielen 8 Nachweise mit 13 Ex. auf die Monate Juni bis einschließlich August. Maximal hielten sich am 29. 10. 1985 150 Ex. am Alfsee auf (Casprowitz).

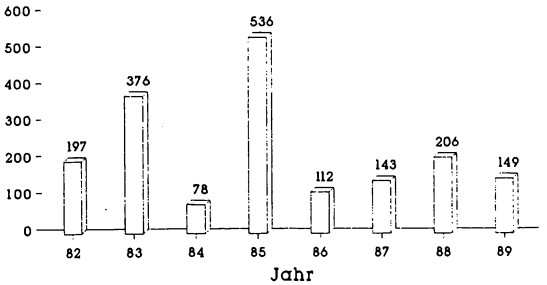
Pfeifente
Tageshöchstbestand pro Monat



Monatsgesamtzahl

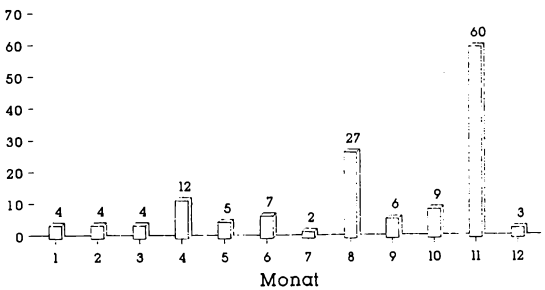


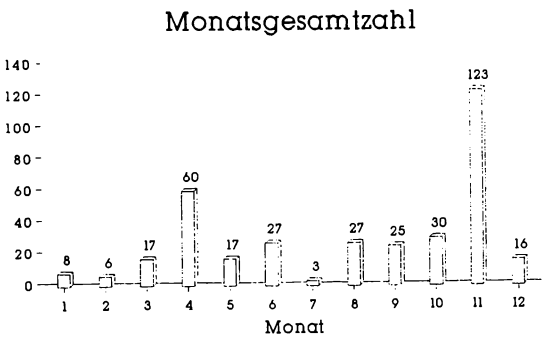
Jahresgesamtzahl

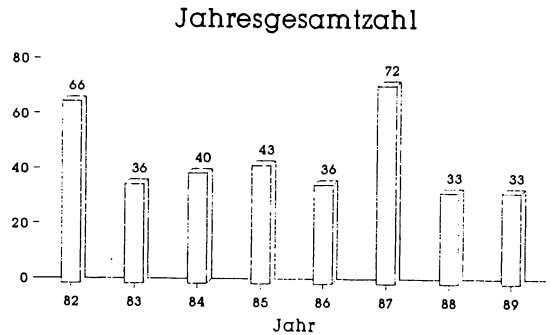


Schnatterente *(Anas strepera)*

Regelmäßiger Gastvogel.
Das Hauptvorkommen konzentrierte sich auf den Monat April sowie auf die Monate Oktober und November. Ansammlungen von mehr als 10 Ex. wurden nur sporadisch gesehen. Die Höchstzahl von 60 Ex. registrierte Hülsmann am 1. 11. 1987.

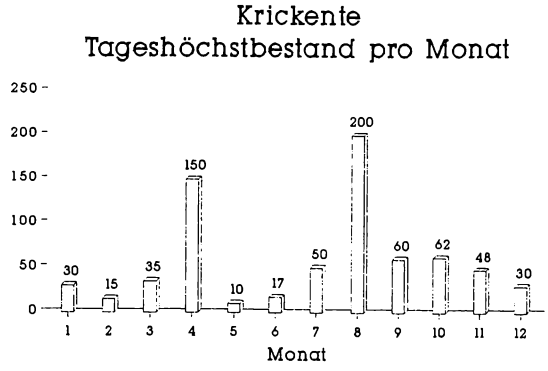


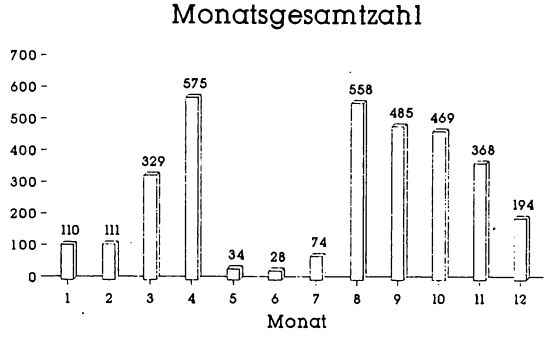


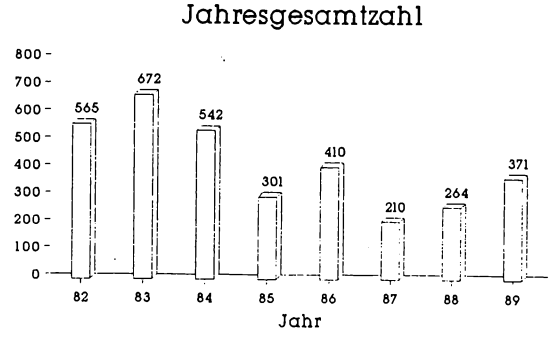


Krickente (*Anas crecca*)

Regelmäßiger Gastvogel.
Einzelexemplare oder kleinere Trupps hielten sich nahezu ständig am See auf, wobei in den Monaten Mai bis einschließlich Juli nur 4,08 % der Gesamtzahl der Individuen beobachtet wurde. Durchzugshöhepunkte bildeten die Monate März/April und August - Oktober. Ansammlungen von mehr als 100 Ex. wurden am 1. 4. 1982 = 150 Ex. (Dr. Schreiber) und am 26. 8. 1984 = 200 Ex. (Hülsmann) beobachtet.

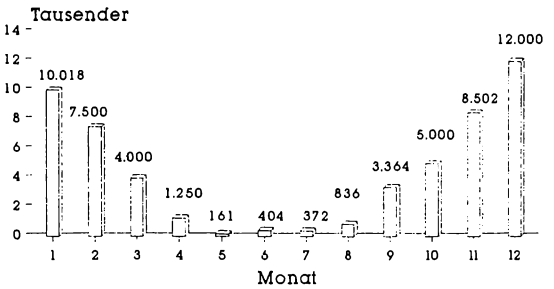


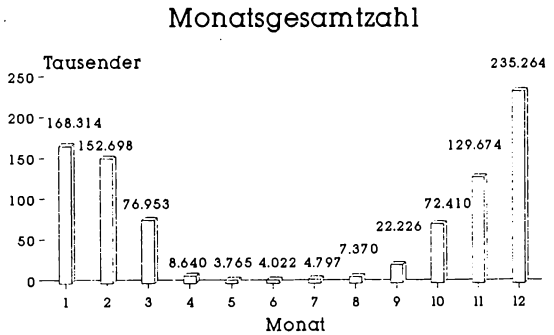


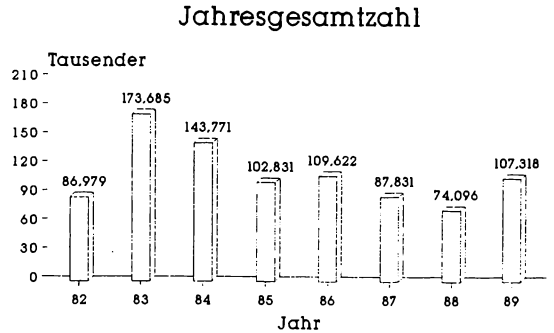


Stockente *(Anas platyrhynchos)*

Regelmäßiger Gast- und Brutvogel.
Die Gesamtzahl der beobachteten Exemplare betrug 886.133 und entsprach somit 78,56 % des Entenbestandes. 77,41 % der Stockenten-Rastbestände hielten sich in den Monaten November bis Februar am Alfsee auf.
Brutvorkommen:
Das Brutvorkommen wurde nicht vollständig erfaßt. Maximal wurden 1987 und 1989 bis zu 8 Weibchen mit juv. gezählt.

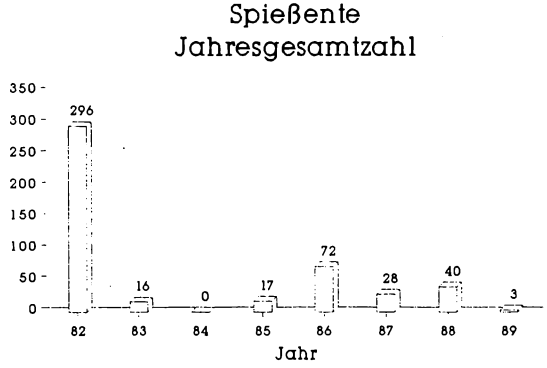






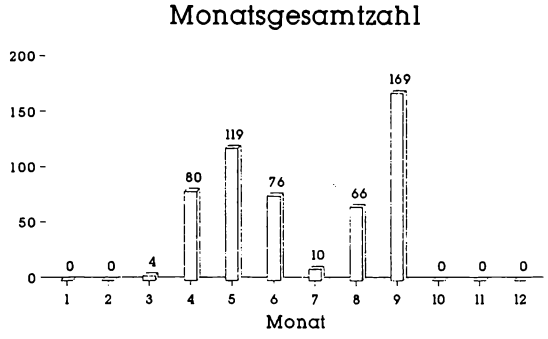
Spießente *(Anas acuta)*

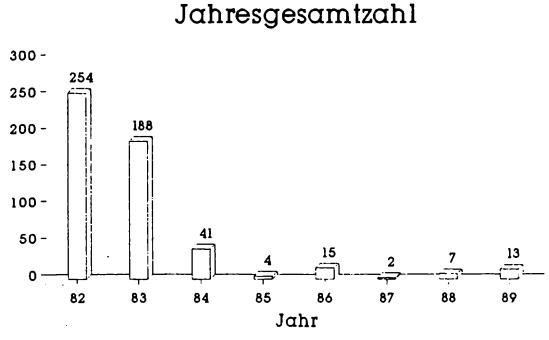
Unregelmäßiger Gastvogel.
Die Art trat besonders zahlreich in der Zeit vom 16. 3. 82 - 25. 4. 1982 auf. In diesem Zeitraum rasteten Ansammlungen von 17 - 80 Ex.. Ab 1985 regelmäßiger Frühjahrsdurchzügler und unregelmäßiger Herbst- sowie Wintergast.



Knäkente *(Anas querquedula)*

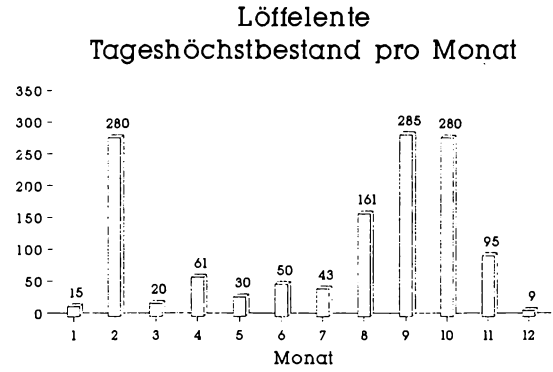
Regelmäßiger Gastvogel mit insgesamt 60 Nachweisen.
Die jahreszeitliche Erstbeobachtung datiert vom 25. 3. (1984) und die Letztbeobachtung vom 22. 9. (1984).
Maximal wurden am 10. 9. 1983 = 100 Ex. durch Casprowitz beobachtet.

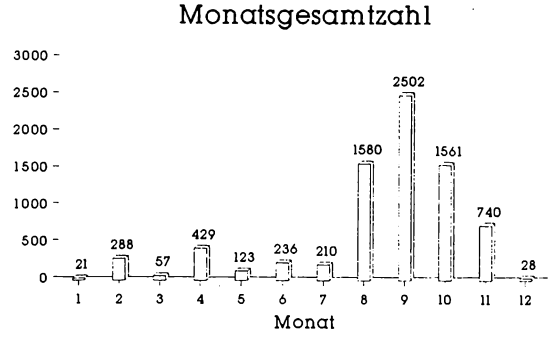


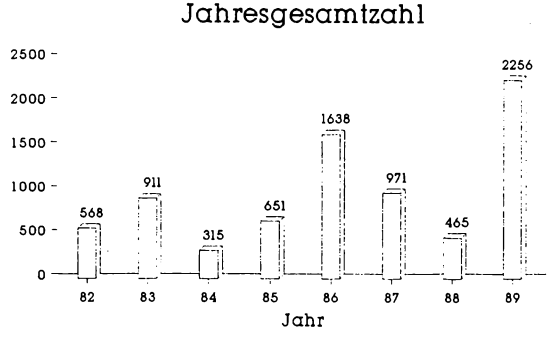


Löffelente *(Anas clypeata)*

Regelmäßiger Gastvogel.
Die Art trat schwerpunktmäßig während der Monate August bis Oktober auf. Von den insgesamt 264 Nachweisen entfielen 12 auf die Monate Dezember und Januar. Maximal wurden am 4. 9. 1989 285 Ex. (Bernhold) sowie am 19. 10. 1985 (Casprowitz) und 15. 2. 1986 (Hülsmann) je 280 Ex. gezählt.







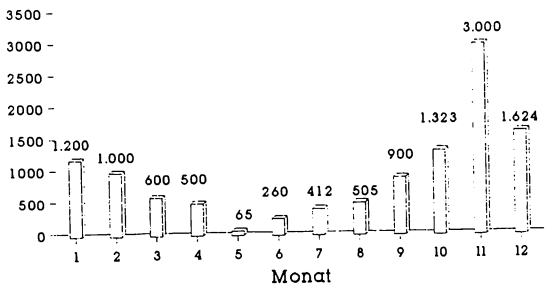
Kolbenente *(Netta rufina)*

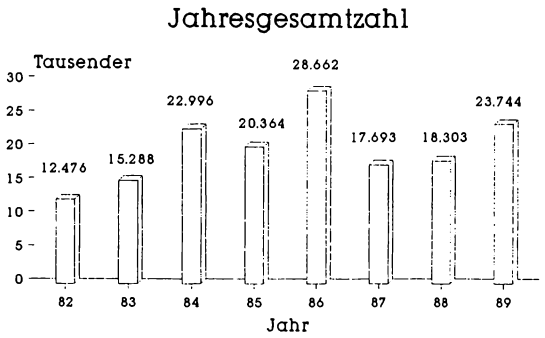
Unregelmäßiger Gastvogel.
Nachstehende Beobachtungen liegen vor:

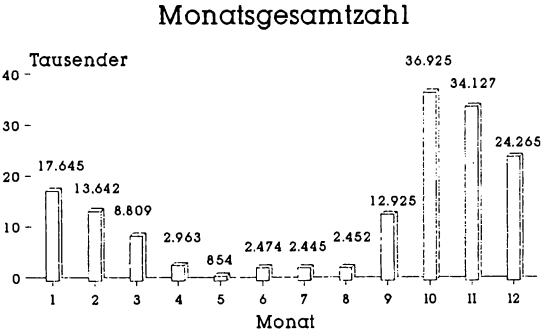
10. 10. 1982	=	2 Ex. M., 1 Ex. W.	Hülsmann
8. 12. 1984	=	1 Ex.	Stefener, Tiemeyer
26. 10. 1985	=	1 Ex. immat. M.	Casprowitz
23. 11. 1985	=	2 Ex. W.	Hülsmann
22. 2. 1986	=	1 Ex. W.	Hülsmann, Möllmann
30. 3. 1987	=	1 Ex. M., 1 Ex. W.	Hülsmann
15. 4. 1988	=	1 Ex. M.	Degen, Möllmann

Tafelente *(Aythya ferina)*

Regelmäßiger Gastvogel, vermutlich unregelmäßiger Brutvogel.
Neben Stock- und Reiherente ein nahezu regelmäßiges Vorkommen am Alfsee. Insgesamt wurden 159.526 Tafelenten (= 14,14 % des Entenbestandes) gezählt. Das Hauptvorkommen konzentrierte sich auf die Monate Oktober und November. Die höchste Tagessumme ermittelte Casprowitz am 25. 11. 1984 mit 3.000 Ex..
Brutvorkommen:
Am 4. 8. 1983 sah Casprowitz 1 Weibchen mit ca. 5 juv.. 1984 wurden in der Zeit vom 3. 6. - 28. 8. verschiedentlich bis zu 2 Weibchen mit juv. gesehen (Casprowitz, Hammerschmidt, Hülsmann). Es kann nicht abschließend beurteilt werden, ob die Jungvögel im Beobachtungsgebiet erbrütet wurden.







Reiherente *(Aythya fuligula)*

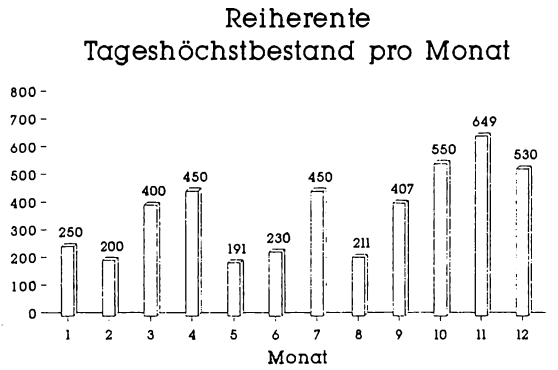
Regelmäßiger Gastvogel, unregelmäßiger Brutvogel.
Mit 519 Nachweisen bei 532 Kontrollen wurde die Art fast ständig am See angetroffen. Der Anstieg der Gesamtzahl im Juli ist auf den Jungvogelanteil zurückzuführen. Die Bestandsschwankung 1987 und 1988 könnte durch die strenge Frostperiode 1986/87 mit verursacht worden sein.
Brutvorkommen:
Am 4. 8. 1983 wurden erstmalig 4 Weibchen mit ca. 30 juv. beobachtet (Casprowitz).

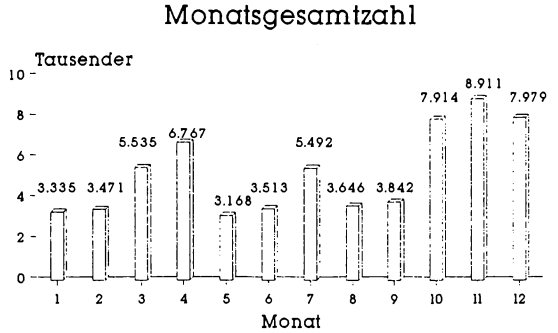
Seit 1988 regelmäßiger Brutvogel auf dem Durchleiter im Reservebecken.

Im Zeitraum 1984 - 89 wurden folgende Maximalzahlen ermittelt:

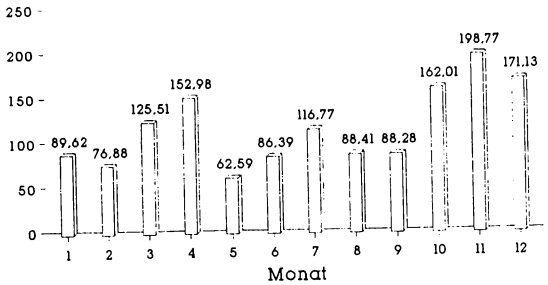
4. 8. 1984	=	6	Weibchen	mit	41 juv.
28. 7. 1985	=	6	"	"	60 "
8. 8. 1986	=	9	"	"	92 "
9. 8. 1987	=	2	"	"	21 "
24. 7. 1988	=	4	"	"	31 "
29. 7. 1989	=	14	"	"	81 "

Es ist davon auszugehen, daß nicht sämtliche Jungvögel im Beobachtungsgebiet erbrütet wurden.

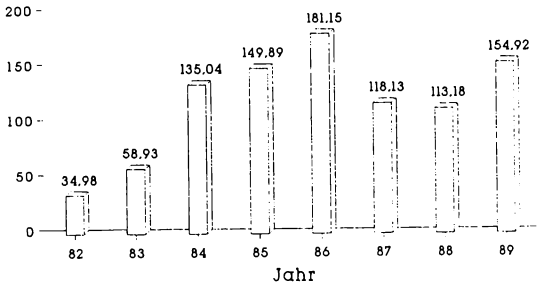




Reiherente
Monatsmittel



Jahresmittel



Bergente *(Aythya marila)*

Unregelmäßiger Gastvogel.
Die jahreszeitlich früheste Beobachtung erfolgte am 15. 9. (1985) und die Letztbeobachtung am 27. 4. (1985).

Jahreszeitliche Verteilung:

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gesamtz. 82-89	10	16	10	4					8	1		17
Anz. Nachweise	6	6	5	2					2	1		8
Maximum	3	5	3	3					5	1		4

Eiderente *(Somateria mollissima)*

Unregelmäßiger Gastvogel in grundsätzlich 1 - 4 Exemplaren.
Eine Ausnahme bildet die Beobachtung von Bernhold, der am 16. 9. 1986 52 Ex. sah. In der Zeit vom 14. 10. 1985 - 7. 11. 1985 wurden wiederholt bis zu 4 Ex. beobachtet. Einmalig wurde eine Eiderente im Januar (4. 1. 86) festgestellt, die übrigen Nachweise stammen aus den zweiten Halbjahren.

Eisente *(Clangula hyemalis)*

Unregelmäßiger Gastvogel.
Das jahrezeitliche Vorkommen war begrenzt auf die Zeit vom 4. 10. (1987) bis 29. 1. (1984). Zwei Ex. konnten lediglich am 19. 11. 1988 gesehen werden

(Hülsmann, Möllmann), bei den übrigen Beobachtungen handelte es sich stets um Einzelexemplare. 15 der insgesamt 23 Nachweise entfielen auf die Jahre 1985 und 1986.

Trauerente *(Melanitta nigra)*

Unregelmäßiger Gastvogel.
Am 29. 10. 1983 wurden 34 Weibchen und am 12. 11. 1983 26 Weibchen gesehen (Hülsmann). Bei den übrigen 20 Beobachtungen hielten sich Einzelvögel oder mitunter Trupps bis zu 7 Ex. auf. Das Geschlechterverhältnis betrug 5 : 110.

Samtente *(Melanitta fusca)*

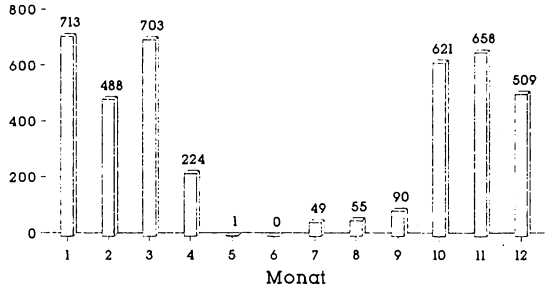
Unregelmäßiger Gastvogel.
Nachstehende Beobachtungen liegen vor:

1. 1. 1983	=	1 Ex. M.	Hammerschmidt
20. 10. 1989	=	1 Ex. M.	Casprowitz, Hülsmann, Möllmann
26. 10. 1985	=	1 Ex. M.	Casprowitz
29. 10. 1985	=	1 Ex. M.	Casprowitz
23. 11. 1985	=	1 Ex. M.	Hammerschmidt
12. 2. 1986	=	1 Ex. (Totfund)	Hammerschmidt
13. 4. 1986	=	1 Ex. M. 1 Ex. W.	Hülsmann, Möllmann
20. 4. 1986	=	1 Ex. M. 1 Ex. W.	Hülsmann, Möllmann
27. 4. 1986	=	1 Ex. M. 2 Ex. W.	Hülsmann, Möllmann

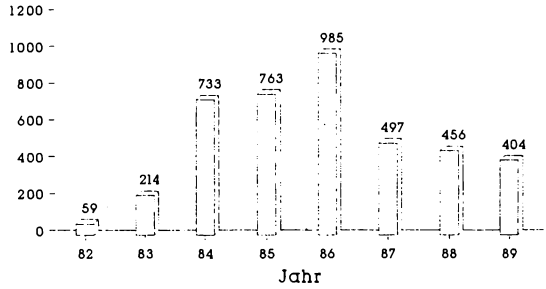
Schellente *(Bucephala clangula)*

Regelmäßiger Gastvogel.
Die Winterbestände waren offensichtlich weitgehend abhängig von der Intensität und Dauer der Frostperioden. Im extrem kalten Winter 1986/87 wurden während der Monate Dezember/Januar 283 Ex. gezählt, hingegen in den Vergleichsmonaten der milden Winter 1987/88 nur 80 Ex. und 1988/89 = 153 Ex.. Im Mai wurde lediglich am 4. 5. 1986 1 Weibchen (Hülsmann, Möllmann) gesehen, und für den Monat Juni konnte bisher kein Nachweis erbracht werden. Maximal wurden am 25. 1. 1986 und 4. 1. 1987 je 90 Ex. gezählt (Hammerschmidt).

Schellente
Monatsgesamtzahl



Jahresgesamtzahl

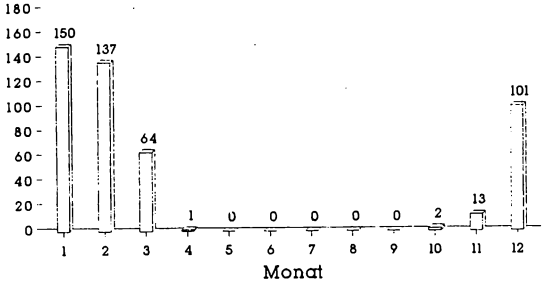


Zwergsäger *(Mergus albellus)*

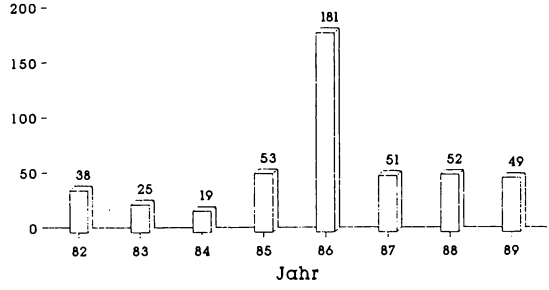
Regelmäßiger Gastvogel.
Das jahreszeitliche Vorkommen war begrenzt auf die Zeit vom 19. 10. (1985) bis 5. 4. (1984). Im November traten zunächst vereinzelt Zwergsäger auf (2,78 % der Gesamtzahl). Im Dezember nahm der Bestand auffallend zu und erreichte grundsätzlich im Januar, mitunter auch erst im Februar, seinen Höhepunkt. Der Durchzug war in der Regel Mitte März abgeschlossen.
Maximal wurden am 11. 1. 1986 = 30 Ex. registriert (Hülsmann).

Zwergsäger

Monatsgesamtzahl



Jahresgesamtzahl



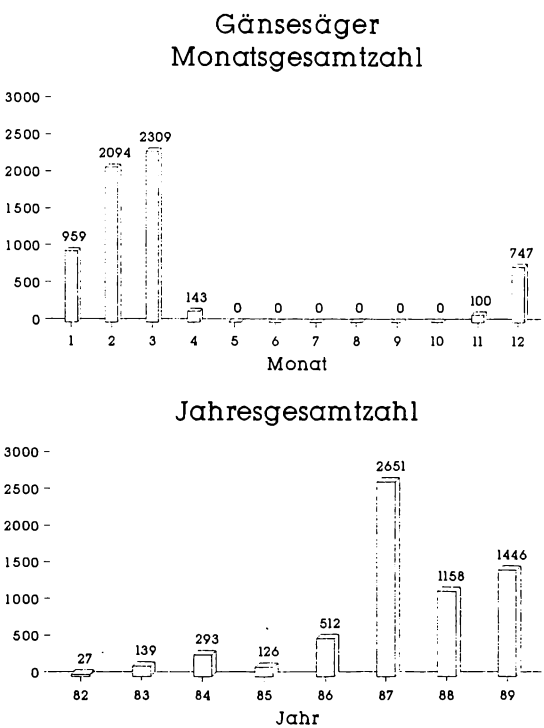
Mittelsäger *(Mergus serrator)*

Unregelmäßiger Gastvogel.
Aus dem Beobachtungszeitraum liegen nachstehende Daten vor:

25. 4. 1982	=	3 Ex. M.	Casprowitz
13. 11. 1983	=	1 Ex. W.	Hammerschmidt
30. 3. 1985	=	1 Ex. M. 1 Ex. W.	Hülsmann, Möllmann
10. 1. 1986	=	1 Ex. M.	Hammerschmidt
8. 2. 1986	=	2 Ex. M.	Hammerschmidt
1. 4. 1988	=	1 Ex. M.	Flore

Gänsesäger *(Mergus merganser)*

Regelmäßiger Gastvogel in der Zeit von Anfang November (Erstbeobachtung = 8. 11. 1987) bis Mitte/Ende April (Letztbeobachtung = 20. 4. 1986).
Das Hauptvorkommen konzentrierte sich auf die Monate Februar und März (69,32 % der Gesamtzahl). Maximal wurden am 19. 3. 1987 = 500 Ex. von Bernhold und Kipp gesehen.



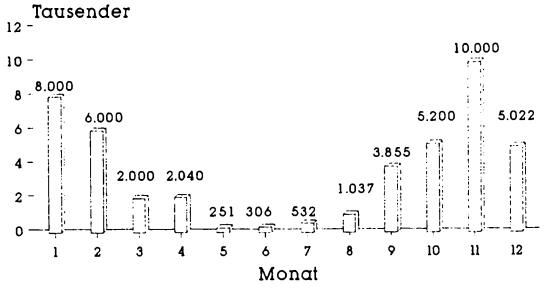
Weißkopf-Ruderente *(Oxyura leucocephala)*

Zooflüchtling.
Am 18. 5. 1984 sah Hülsmann 1 Männchen auf dem Hauptbecken.

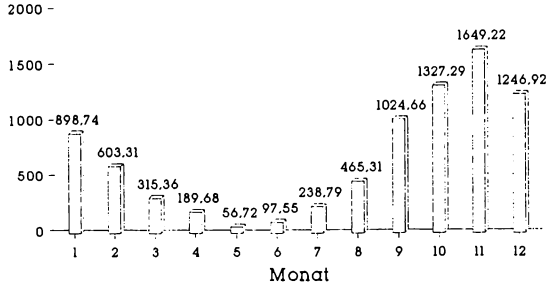
Bläßhuhn *(Fulica atra)*

Regelmäßiger Gast- und Brutvogel.
Die höchsten Rastbestände mit durchschnittlich 1352,5 Ex. je Zählung wurden während der Monate September bis einschließlich Dezember ermittelt. Der Maximalbestand wurde am 25. 11. 1984 auf ca. 10.000 Ex. geschätzt (Casprowitz).
Brutvorkommen:
1982 - 89 alljährlich 1 - 2 Paare.

Tageshöchstbestand pro Monat



Monatsmittel



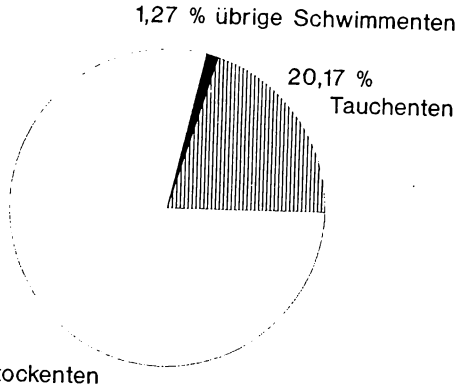
5 Vorkommen und Monatsverteilung der Enten

Während der 532 berücksichtigten Erhebungen wurden insgesamt 1.127.922 Enten gezählt. Diese Summe verteilte sich auf die Arten wie folgt:

Art	Anzahl	prozentualer Anteil
Stockente	886.133	78,56
Tafelente	159.526	14,14
Reiherente	63.573	5,64
Löffelente	7.775	0,69
Schellente	4.111	0,36
Krickente	3.335	0,30
Pfeifente	1.797	0,16
Knäkente	524	0,05
Spießente	472	0,04
Schnatterente	359	0,03
Trauerente	115	0,01
Eiderente	87	
Bergente	66	
Eisente	24	0,02
Samtente	13	
Kolbenente	11	
Ruderente	1	

Ein Vergleich der Bestände
- Stockente,
- übrige Schwimmenten,
- Tauchenten

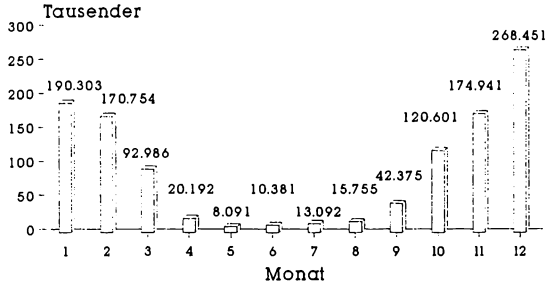
ergab nachstehende Verteilung:



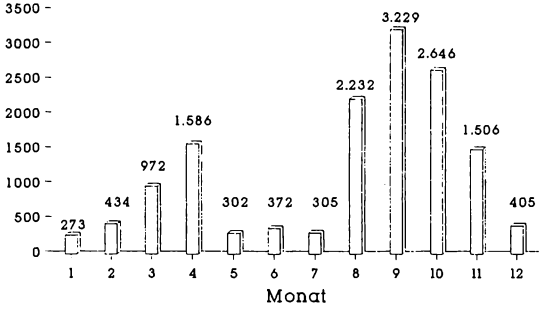
Monatsverteilung

- des gesamten Entenbestandes,
- der Schwimmenten ohne Berücksichtigung der Stockenten,
- der Tauchenten

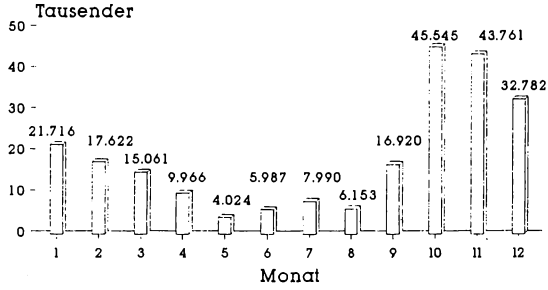
Monatliche Verteilung des gesamten Entenbestandes



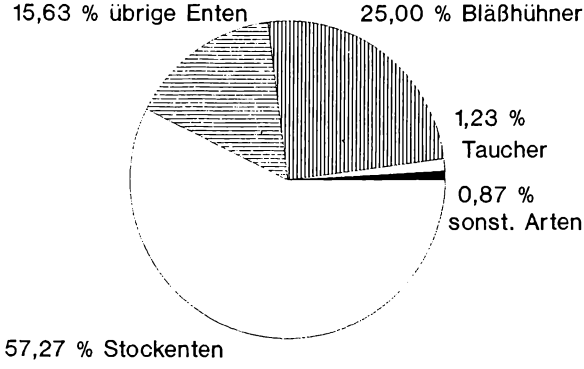
Monatliche Verteilung des Schwimmentenbestandes ohne Berücksichtigung der Stockenten



Monatliche Verteilung des Tauchentenbestandes



6 Prozentuale Verteilung des Gesamtbestandes der Wasservögel



8 Zusammenfassung

Der im Landkreis Osnabrück gelegene und 1982 geflutete Alfsee mit einer Wasserfläche von ca. 220 ha zählt zu den größten Hochwasserspeicheranlagen in Niedersachsen.
Das Vorkommen der hier 1982-1989 hauptsächlich beobachteten Wasservogelarten (Taucher, Kormoran, Anatiden, Bläßhuhn) wird erläutert. Bei verschiedenen Arten werden die Ergebnisse der 532 berücksichtigten Zählungen durch Diagramme zeitlich und quantitativ dargestellt. Die monatliche Verteilung der Entenbestände sowie der prozentuale Anteil von Tauchern, Enten und Bläßhuhn an der Gesamtzahl der untersuchten Wasservögel werden mitgeteilt. Unter Berücksichtigung der Jahre 1985-1989 erfüllt der Alfsee für Stock-, Löffel- und Tafelente die Voraussetzungen eines Feuchtgebietes von nationaler Bedeutung.

7 Der Alfsee als Feuchtgebiet von nationaler, regionaler und lokaler Bedeutung

Die Bewertung wurde nach den im Informationsdienst Naturschutz - Nr. 3 - Nds. Landesverwaltungsamt (BERNDT, BURDORF & HECKENROTH 1985) festgesetzten Kriterien durchgeführt. Zur Beurteilung, ob der Feuchtgebietsstatus vorliegt, wurden die Daten der Jahre 1985-89 zugrundegelegt.

	Kriterien				Maximalbestände								
Vogelart	inter-national	na-tional	re-gional	lokal	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	Status
Stockente	10.000	5.000	1.500	500	7.000	12.000	10.018	8.000	8.000	9.000	5.000	8.502	national
Löffelente	1.000	200	100	50	100	100	50	280	280	150	34	285	national
Tafelente	2.500	1.000	250	50	1.300	2.000	3.000	1.100	1.835	930	1.207	1.730	national
Haubentaucher		300	100	25	152	152	90	118	76	108	137	157	regional
Pfeifente		250	50	10	60	100	14	150	15	50	68	40	regional
Reiherente	5.000	1.000	250	50	212	188	530	560	649	400	237	539	regional
Schellente	2.000	300	50	5	10	20	45	50	90	90	40	40	regional
Gänsesäger		200	50	5	10	32	41	17	111	500	100	140	regional
Bläßhuhn	10.000	5.000	500	100	2.650	2.600	10.000	8.000	8.000	1.240	740	1.260	regional
Singschwan		75	40	15	19	16	14	56	25	35	14	37	lokal
Zwergsäger	200	30	15	5	20	5	6	12	30	12	7	9	lokal

9 Literatur

BEI DER SANDWISCH, U. (1987): Ökologische Untersuchungen zur Schutzwürdigkeit, Erhaltung und Pflege des Reservebeckens bei Alfhausen-Rieste (Landkreis Osnabrück). Diplomarbeit (unveröffentlicht). - BERNDT, R., K. BURDORF & H. HECKENROTH (1985): Kriterien zur Bewertung von Lebensstätten für Vögel in der Bundesrepublik Deutschland mit besonderer Berücksichtigung des Bundeslandes Niedersachsen. Informationsdienst Naturschutz Nr. 3 - November 1985 - 5. Jahrgang, Nds. Landesverwaltungsamt, Hannover. - Wasserwirtschaftsamt Osnabrück (1983): Rückhaltebecken Alfhausen-Rieste - Allg. Erläuterungen - WWA Osnabrück (StAWA Cloppenburg, Außenst. Osnabrück). Osnabrück.

Anschrift der Verfasser: c/o Deutsche Gesellschaft für Naturschutz e.V.,
Wiemansweg 1, 4500 Osnabrück.

Beitr. Naturk. Niedersachsens 44 (1991): 143-149

Status der Gehölze des Landkreises Celle

von
Thomas Kaiser

1 Einleitung

Im Rahmen landschaftspflegerischer oder forstwirtschaftlicher Maßnahmen werden Gehölze auch in die freie Landschaft ausgebracht. Vielfach geschieht das, um eine Verbesserung des Naturhaushaltes aus Naturschutzsicht zu erreichen, etwa durch die Anlage von Feldgehölzen oder Hecken. Bei der Anpflanzung von Gehölzen in der freien Landschaft ist leider immer wieder zu beobachten, daß auch heute noch fremdländische oder zumindest im jeweiligen Naturraum nicht heimische Arten ausgebracht werden. Selbst Fachplanungen des Naturschutzes, wie der sonst sehr lesenswerte Landschaftsrahmenplan für den Landkreis Hannover (PETERS 1990), enthalten Pflanzenlisten mit derartigen Sippen. Die Ausbringung nichtheimischer Gehölze in die freie Landschaft (gleiches gilt selbstverständlich auch für krautige Pflanzen) ist aus Naturschutzsicht äußerst bedenklich, führt sie doch zu einer Florenverfälschung, die u.a. die Verdrängung heimischer Arten und die Beeinträchtigung der Eigenart von Natur und Landschaft (vgl. Definition bei HERINGER 1980) zur Folge haben kann. Die möglichen negativen Auswirkungen, die mit dem Anbau fremdländischer Baumarten einhergehen, wurden an anderer Stelle ausführlich diskutiert (KAISER & PURPS 1991).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: 44

Autor(en)/Author(s): Brinkschröder Werner, Hülsmann Bernhard, Schott Werner

Artikel/Article: Ergebnisse der Wasservogelzählungen am Alfsee, Kreis Osnabrück, 1982 - 1989 114-143